

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Sierra Leone

1977

Statistisches Bundesamt
Bibliothek



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 – 77017

Inhalt	Contents	Seite/Page
Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	12
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	12
Gesundheitswesen	Public health	14
Bildungswesen	Education	14
Erwerbstätigkeit	Employment	15
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries	17
Produzierendes Gewerbe	Production industries	18
Außenhandel	Foreign trade	19
Verkehr	Transport and communications	20
Geld und Kredit	Money and credit	21
Öffentliche Finanzen	Public finance	22
Preise und Löhne	Prices and wages	23
Sozialprodukt	National product	24
Zahlungsbilanz	Balance of payments	25
Entwicklungsplanung	Development planning	26
Quellenhinweis	Sources	27
Entwicklungshilfe	Development assistance	27
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	28

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

Kt	= Karat	carat	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
g	= Gramm	gram		rechte	rights
kg	= Kilogramm	kilogram	h	= Stunde	hour
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kW	= Kilowatt	kilowatt
t	= Tonne	ton	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
mm	= Millimeter	millimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
cm	= Zentimeter	centimetre	St	= Stück	piece
m	= Meter	metre	P	= Paar	pair
km	= Kilometer	kilometre	Mill.	= Million	million
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
ha	= Hektar	hectare	JA	= Jahresanfang	beginning of year
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JM	= Jahresmitte	mid-year
l	= Liter	litre	JE	= Jahresende	yearend
hl	= Hektoliter	hectolitre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Hj	= Halbjahr	half-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	D	= Durchschnitt	average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.		rungen und Fracht	freight included
Le	= Leone	leone		inbegriffen	
c	= Cent	cents	fob	= frei an Bord	free on board
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Sierra Leone 1977
(lfd. Nr. 17) abgeschlossen im März 1977
Compilation work concluded in March 1977

Erschienen im Mai 1977
Published in May 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,20
Price DM 3,20

Vorbemerkung

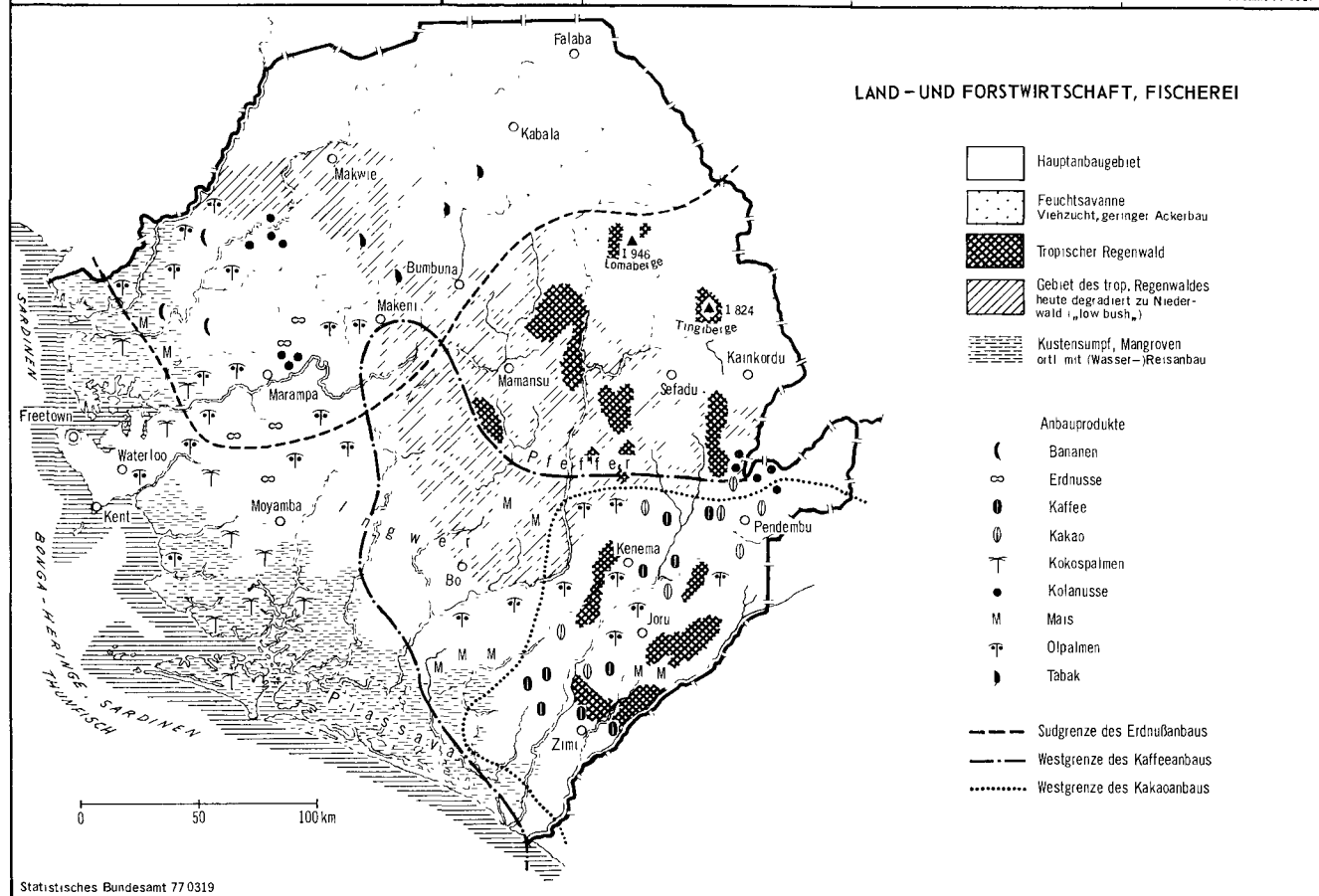
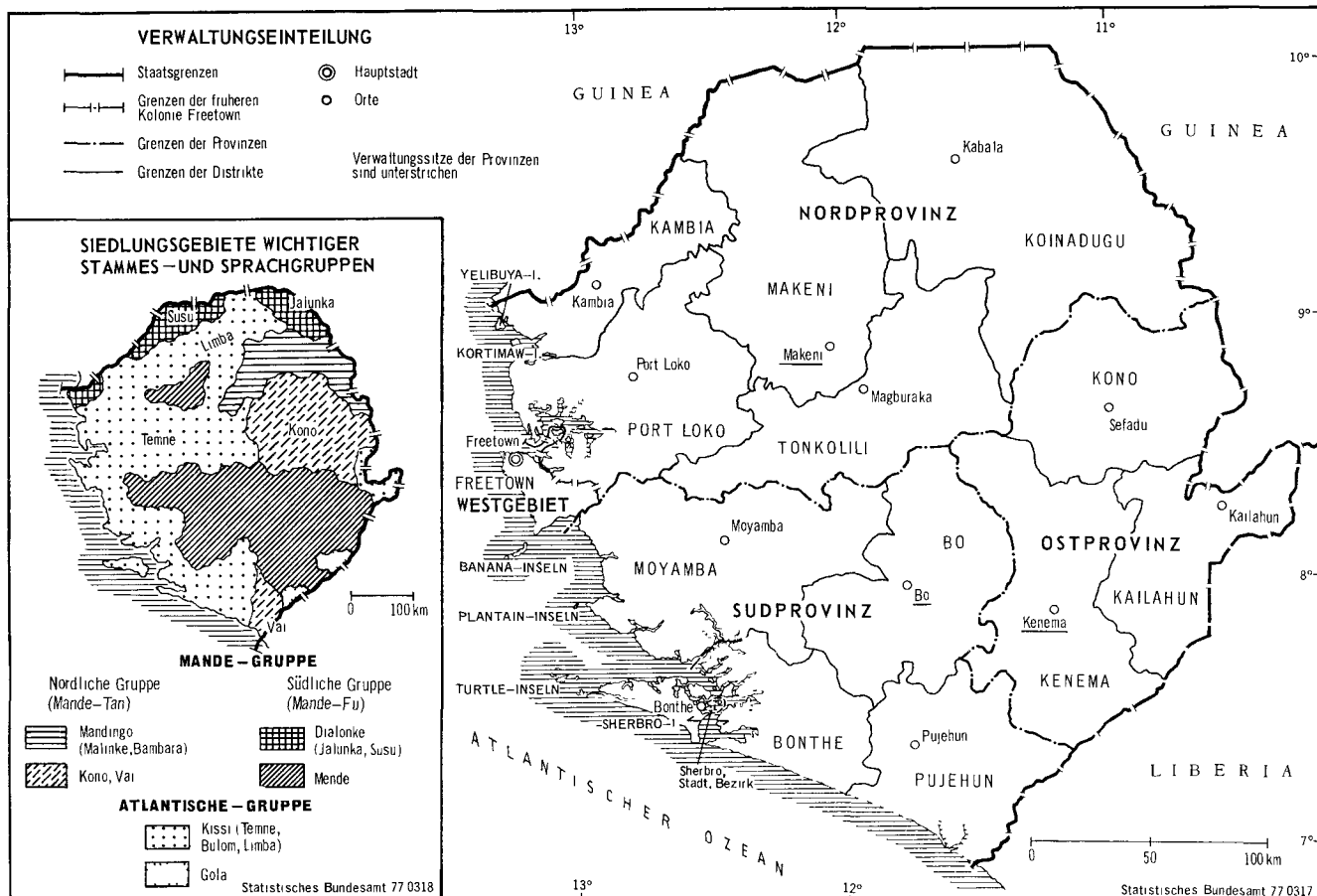
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

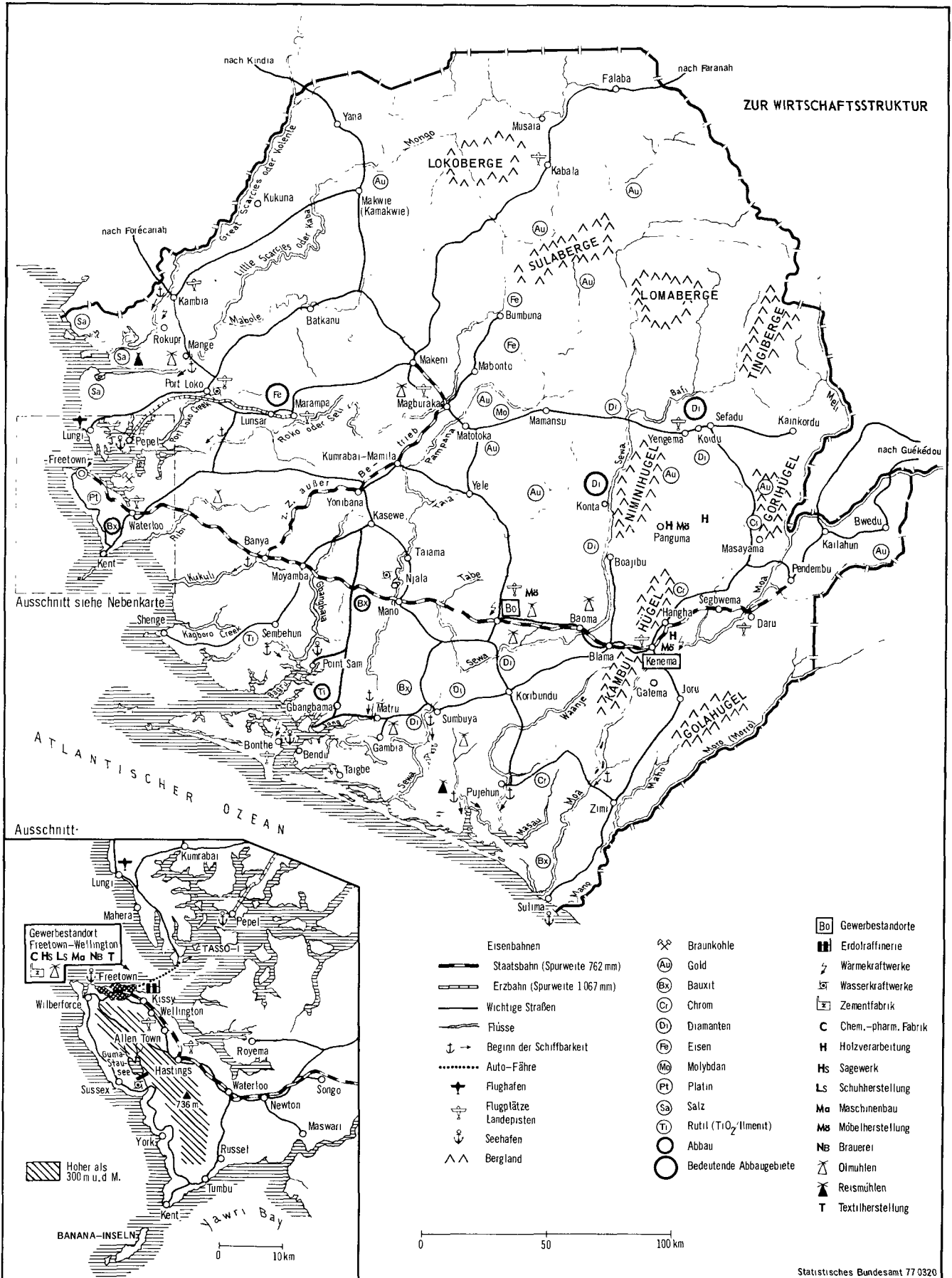
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

SIERRA LEONE



SIERRA LEONE

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



Statistisches Bundesamt 77 0320

Staat, Regierung, Verwaltung

Staatsname
Vollform: Republik Sierra Leone
Kurzform: Sierra Leone

Staatsgründung/Unabhängigkeit
Unabhängig seit April 1961.

Verfassung: vom April 1971.

Staats- und Regierungsform: Republik im
Commonwealth.

Staatsoberhaupt: Staatspräsident Dr. Siaka
Stevens (seit 1971, im März
1976 für 5 Jahre wiederge-
wählt).

Regierungschef: Premierminister Christian A.
Kamara-Taylor.

Volksvertretung/Legislative
Einkammerparlament ("House of Representati-
ves"; 85 Abgeordnete sowie 12 Häuptlinge als
Ex-officio-Mitglieder).

Parteien/Wahlen
All People's Congress Party; bei den Parla-
mentswahlen vom Mai 1973 errang sie 84 Sitze

Verwaltungsgliederung
4 Provinzen, 12 Distrikte sowie Stadtbezirk
Sherbro (Bonthe),
147 Häuptlingsbezirke (Chiefdoms).

Internationale Mitgliedschaften
Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisatio-
nen (außer IMCO); Organisation für die Ein-
heit Afrikas (OEA); Wirtschaftsgemeinschaft
Westafrikanischer Staaten (ECOWAS); mit EG
assoziiert.

Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungs-
länderkategorien
MSAC (Most Seriously Affected Country).

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Sierra Leones stark gegliederter Küstenanteil
am Atlantischen Ozean ist fast 350 km lang.
Die Landgrenzen zu Guinea und Liberia, durch
Abkommen zwischen den Kolonialmächten Groß-
britannien und Frankreich entstanden, trennen
traditionelle Stammeszusammenhänge. Das Staats-
gebiet läßt sich landeinwärts in vier Natur-
räume gliedern: Die gebirgige Sierra Leone-
Halbinsel reicht vom durch den Ribí-Fluß be-
grenzten Ansatz etwa 40 km nach Nordwesten in
den Atlantik hinein. Ihr Gabbromassiv erreicht
eine Höhe von fast 900 m. Die anderen Küsten-
abschnitte sind eben. Eine bis zu 40 km breite
Küstenniederung mit ausgedehnten Mangroven-
sümpfen schließt sich der nördlichen Rías-
und der südlichen Nehrungsküste an. Die inne-
ren Ebenen erreichen eine durchschnittliche

Höhe von 100 m und werden durch 200 bis 500 m
hohe Hügelketten unterbrochen. Nordwärts
steigt die zum Guinea-Hochland gehörende Pla-
teau- und Mittelgebirgslandschaft mit einigen
Massiven (wie den Sula-, Kangari- und Loma-
bergen) bis knapp 2 000 m an. Der 1 948 m ho-
he Bintimani ist die höchste Erhebung des
Landes. Das System paralleler, verhältnis-
mäßig wasserreicher Flüsse, die in den Atlan-
tik münden, ist ebenso charakteristisch wie
die nach Norden und Osten ansteigenden Land-
stufen. Die größeren Flüsse (Mongo, Rokel,
Sewa, Mano) sind für Boote meist schiffbar.
Das Klima ist tropisch-feucht und durch den
Wechsel von Regen- (April/Juni bis Oktober/
November) und Trockenzeiten (Dezember bis
Februar) starken Schwankungen unterworfen. Die
Hauptregenzeit von Juli bis September ist

durch den äquatorialen Südwestmonsun mit zyklonalen Unwettern (Tornados) geprägt. Von Dezember bis Februar dringen aus der Sahara Staubstürme (Harmattan) vor. Die Niederschläge sind im Küstengebiet am stärksten und nehmen nach Norden ab. Infolge der heftigen Regenfälle sind die Böden meist ausgelaugt; durch den Raubbau am Urwald sind große Flächen geschädigt worden, die heute mit geringwertigem Niederschlag ("low bush") bedeckt sind. Etwa ein Drittel des Landes, im trockeneren Norden, nehmen Grassavannen ein. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Die Bevölkerungsdichte ist mit 38 Einwohnern je km² relativ hoch. Die Verteilung entspricht der wirtschaftlichen Entwicklung; Siedlungen konzentrieren sich beiderseits der Bahnlinie Freetown - Pendembu, deren östlicher Abschnitt Diamantenfelder, Kaffee- und Kakaoanbaugelände erschließt. Die Siedlungsdichte dieses Gebiets (bis etwa 100 Einw. je km²) wird auf der Halbinsel weit übertroffen.

Die Bevölkerung besteht aus den einheimischen Stämmen sowie aus "Kreolen", den Nachkommen angesiedelter ehemaliger Negersklaven, die mit knapp 2 % der Bevölkerung eine kleine, aber politisch, kulturell und wirtschaftlich bedeutende Minderheit bilden. Sie leben vorwiegend in der Hauptstadt und den übrigen Orten der früheren Kronkolonie. Die Stammesbevölkerung gliedert sich in eine Vielfalt ethnischer Gruppen. Von den 17 Volksgruppen der Statistik sind die im europäischen Mittelalter aus dem Norden eingewanderten Mende und die später aus dem westlichen Sudan gekommenen Temne die bedeutendsten. Die Mende, fast ein Drittel der Bevölkerung, leben überwiegend in der Nord- und Ostprovinz des Landes und die Nachbarstämme der Kissi und Gola, deren Siedlungen zum größeren Teil in der Republik Liberia liegen, werden von ihnen beeinflusst. Fast ebenso volkreich sind die Temne im Gebiet westlich der Mende. Zentren der Limba (rd. 8 % der Bevölkerung), die teilweise den gleichen Ursprung wie die Temne haben, liegen in der Südprovinz.

Amts- und Bildungssprache ist das Englische; an den Oberschulen und an der Universität wird es als Unterrichtssprache benutzt. Wichtigste Verkehrssprachen sind Mende und Temne sowie das von den Kreolen gesprochene "Krio", das sich von dem an der Küste ebenfalls gesprochenen Pidgin-Englisch u.a. durch zahlreiche romanische und afrikanische Lehnwörter unterscheidet.

Die Mehrheit der Bevölkerung (rd. 65 %) gehört einheimischen Stammesreligionen an, die in eine große Zahl animistischer Kulte aufgespalten sind. Zum sunnitischen Islam der im westlichen Afrika entwickelten Ausprägung bekennen sich etwa ein Viertel der Bevölkerung, vor allem Temne, Fulbe, Malinke und Yalunka. Zahlreiche christliche Gruppen, deren Einfluß seit der Gründung der Kolonie bedeutend war, sind heute vor allem an der Küste und um Freetown vertreten. Die Kreolen sind überwiegend Christen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Von tropischen Krankheiten sind Malaria, Gelbfieber, Pocken und Wurminfektionen verbreitet. Viele Erkrankungen, die auf Eiweiß- und Vitaminmangel zurückzuführen sind, werden erst durch eine Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung zurückgedrängt werden können. Mit Hilfe der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Kinderhilfsorganisation der UN (UNICEF) sind Maßnahmen zur Bekämpfung endemischer Krankheiten, wie der durch die Tsetsefliege übertragenen Schlafkrankheit und der Lepra, durchgeführt worden.

Die medizinische Versorgung des größten Teiles der Bevölkerung ist noch unzureichend. Das Westgebiet, in dem der elfte Teil der Bevölkerung lebt, besitzt über ein Drittel der gesamten Bettenkapazität. In den drei Provinzen des Landesinneren bestehen neben den staatlichen Anstalten Missionshospitäler und Krankenhäuser der Bergwerksgesellschaften. Daneben unterhält die Regierung insgesamt etwa 185 (1970) Gesundheitsberatungsstellen (Health Centres), medizinische Versorgungsstellen (Dispensaries) und Behandlungsstationen (Treatment Centres). Das ausgebildete Fachpersonal konzentriert sich in Freetown. Unter den im staatlichen Gesundheitsdienst tätigen Ärzten sind viele Inder und Pakistaner. Um dem Mangel an ausgebildeten Hilfskräften zu begegnen, ist in Freetown eine Schwesternschule errichtet worden, an der Krankenschwestern und Hebammen ausgebildet werden.

B i l d u n g s w e s e n : Die Erziehung ist während der Kolonialzeit von christlichen Missionsschulen und von der britischen und kreolischen Oberschicht geprägt worden, soweit nicht die Bindungen an Stammestraditionen fortbestanden oder - im Norden - islamische

Koranschulen tätig waren. Lehrgemeinschaften der Geheimbünde ("Buschschulen") sind z. T. bis heute wichtig. Der Unterschied in der Schuldichte zwischen dem früheren Protektorat und der ehemaligen Kolonie ist noch erheblich. Rd. 93 % der über 15 Jahre alten Bevölkerung waren 1963 Analphabeten; in Freetown selbst konnten 41 % der Einwohner Englisch lesen und schreiben.

Es besteht keine Schulpflicht. Die Gebühren für den Besuch der meist staatlichen Grundschulen sind gering. Die Einschulungsquote ist (besonders bei den Mädchen) noch unzureichend; viele Kinder besuchen nur die ersten Klassen. Eingeschult werden Kinder ab fünf Jahren. Die Grundschule umfaßt sechs Unterrichtsjahre. An öffentlichen und an staatlich unterstützten (konfessionellen) Oberschulen werden Schüler im Alter von 12 bis 18 Jahren unterrichtet.

Neben staatlichen Berufs- und Fachschulen werden entsprechende Einrichtungen auch von Bergwerksgesellschaften und von den Kirchen unterhalten. Die Ausbildung von Lehrern wurde in den vergangenen Jahren gefördert, doch ist der Lehrermangel vor allem im Binnenland noch groß. Die Universität von Sierra Leone wird auch von zahlreichen Studenten aus Nigeria, Ghana, Gambia und Kamerun besucht. Stipendiaten werden auch in das Ausland, in erster Linie nach Großbritannien, geschickt. Die Erwachsenenbildung wird von der Universität beaufsichtigt. Dank der Arbeit des "Provincial Literature Bureau", das Lesebücher in einheimischen Sprachen herausgibt, ist heute in Mende die reichhaltigste Literatur einer einheimischen westafrikanischen Sprache verfügbar.

Erwerbstätigkeit: Etwa drei Viertel der Erwerbsbevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig, meist in kleinbäuerlichen Betrieben, die nur mithelfende Familienangehörige beschäftigen und deren Boden vom jeweiligen Stammesverband zur Nutzung zugeteilt wird. Die im produzierenden Gewerbe Beschäftigten sind überwiegend im Bergbau, bei der Aufbereitung mineralischer Grundstoffe, im Verkehrswesen sowie bei der Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten tätig. Nur etwa ein Zehntel der Erwerbspersonen sind in diesem Wirtschaftszweig beschäftigt. Im Handel und im Gewerbe herrschen Kleinbetriebe vor. Die

Erwerbsquote der Frauen lag 1963 bei 30 %, jedoch erhöht sich ihr Anteil mit dem Anwachsen des Dienstleistungssektor, vor allem in den Bereichen Handel, Banken und Versicherungen. Die Fluktuation der außerhalb der Landwirtschaft Tätigen ist infolge des geringen Industrialisierungsgrades beachtlich, der geldwirtschaftliche Erwerb ist noch wenig ausgeprägt.

Obgleich im Durchschnitt des ersten Halbjahres 1976 über 15 000 Arbeitsuchende registriert waren, sind die Auswirkungen der Arbeitslosigkeit gemäßigter als in Industrieländern, da die Arbeitnehmer bei Verlust ihres Arbeitsplatzes zunächst wieder in die bäuerliche Bedarfsdeckungswirtschaft zurückkehren können. Um Arbeitsplätze für sierraleonische Staatsbürger zu schaffen, beschränkte die Regierung seit 1969 durch gesetzliche Regelungen die Tätigkeit von Ausländern in bestimmten Wirtschaftsbereichen. 1972 wurde eine "Kopfsteuer" von 100 Le jährlich eingeführt, die Arbeitgeber für jeden von ihnen beschäftigten Ausländer zahlen müssen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Der Anteil der Landwirtschaft am Bruttosozialprodukt beträgt rund 30 bis 40 %, am Ausfuhrwert ein Fünftel. Die Ausfuhr von Palmkernen erbringt die Hälfte des agrarischen Exports; weiter werden Kaffee, Kakao, Piassava-Fasern, Ingwer und Kolanüsse ausgeführt. Von der Gesamtfläche, die zu über 80 % für den Anbau geeignet ist, wird nur ein geringer Anteil tatsächlich genutzt. Die vorherrschende Form der Bodennutzung ist ein extensiver Wanderhackbau mit Brandrodung, wobei das abgeerntete Landstück im Mittel sieben Jahre brach liegt. Wiesen und Weideland nehmen rd. 30 % der Fläche ein, Wald nur noch 4 %. Es gibt nur wenige große Plantagen. Die durchschnittliche Anbaufläche je Betrieb liegt bei 1,6 ha. Die Erträge der Kleinbauern, die mit einfachen Geräten auf traditionelle Art wirtschaften, sind meist so gering, daß sie nur für die Eigenversorgung ausreichen. Da das Land durch die Tsetse-Fliege verseucht ist, fehlen meist Zugtiere und Naturdünger.

Für den einheimischen Verbrauch werden hauptsächlich Reis, Hirse, Maniok, Mais und Erdnüsse angebaut. Reis war vor dem zweiten Weltkrieg eines der Hauptausfuhrgüter, ist inzwischen

schen aber zum Hauptnahrungsmittel geworden. Mangrovensümpfe und Naturwiesen an den Flüssen im Küstenstreifen wurden zuerst für den Reisanbau genutzt. Die Sümpfe werden als bedeutende Bodenreserve angesehen, da der wenig ertragreiche Trockenreisbau wegen der Boden-erosion eingeschränkt wird. In den nordöstlichen Landesteilen herrschen Kassava und Hirse vor. Neben den zur Eigenversorgung angebauten Getreidearten und Knollenfrüchten werden besonders im Südosten die Kulturen von Kakao und Kaffee erweitert. Die für den Export wichtigste Pflanze ist die im ganzen Land, mit Ausnahme des regenarmen Nordens und der Küstensümpfe, vorkommende Ölpalme; aus ihren Früchten stammen die Palmkerne, die den Grundstoff zur Margarineherstellung liefern. Die Palmkerngewinnung ist bisher Sammelwirtschaft, da größere Ölpalmenpflanzungen noch nicht bestehen. Ein bedeutendes Projekt innerhalb des laufenden Jahresentwicklungsplanes ist das **Dambi-Mattfru-Ölpalmenvorhaben**. Auf dem 1 000 ha umfassenden Gebiet entsteht auch eine Palmölmühle.

Landwirtschaftliche Genossenschaften wurden zuerst von Kakao- und Kaffeeepflanzern gegründet. Sie haben ihre Tätigkeit heute auf andere Produkte ausgedehnt und arbeiten mit dem "Produce Marketing Board" (SLPMB) zusammen, das den Einkauf und den Export agrarischer Produkte zu stabilen Preisen übernimmt. Für die einzelnen Produktionsbereiche der Landwirtschaft wurden Fünfjahrespläne aufgestellt. Hauptziele sind die Sicherung der Nahrungsmittelversorgung (u.a. volle Selbstversorgung mit Reis) und die Erhöhung der Produktion von Wirtschaftspflanzen (bes. Palmkerne). Mit Hilfe internationaler **Organisationen soll in den** südlichen und östlichen Landesteilen die Reis-, Kakao- und Palmölproduktion durch Kleinlandwirte gefördert werden.

Die Tierhaltung ist auf die trockeneren Nordgebiete beschränkt. Meist werden Ndama-Rinder gehalten, die zwar ein geringes Gewicht aufweisen, aber gegen die Tsetse-Fliege nahezu resistent sind. Durch Schutzimpfungen ist die Rinderpest ausgerottet worden. Schlachtvieh wird überwiegend aus Guinea über die größtenteils nicht kontrollierte Grenze gebracht. Zur Förderung der Schweinezucht sind mehrere staatliche Zuchtstationen errichtet worden. Ziegen und Schafe werden traditionell in kleinbäuerlichen Betrieben gehalten. Fast die Hälfte aller Bauern hält Geflügel.

Der ursprünglich dichte tropische Regenwald ist durch Brandrodung und durch das Vordringen der Savannenvegetation in die Rodungsgebiete weitgehend zerstört worden, so daß nur noch etwa 4 % der Gesamtfläche mit Wald (überwiegend Laubwald) bedeckt ist. Zusammenhängende Hochwälder gibt es noch im Osten und Südosten, wo die bedeutendsten Waldschutzgebiete liegen. Ihre forstwirtschaftliche Nutzung durch ein staatliches Sägewerk in Kenema und eine private Gesellschaft in Panguma ist beschränkt worden. Nutzholz wird vorwiegend aus Ghana eingeführt.

Die Fischerei deckt etwa vier Fünftel des Bedarfs an tierischem Eiweiß. Sie ist trotz günstiger natürlicher Bedingungen bisher auf einen küstennahen Streifen beschränkt. Die Fischerdörfer liegen wegen der Fang- und Absatzmöglichkeiten an den Flußmündungen. Gefangen werden vor allem Bonga-Hering und Thunfisch. Eine Konservenfabrik besteht in Freetown; Kühlhäuser sind in Bo, Kenema und Makeni errichtet worden. Binnenfischerei, deren Erträge nur zur Deckung des lokalen Konsums ausreichen, wird an verschiedenen Flüssen betrieben.

Produzierendes Gewerbe: Der Bergbau trägt etwa 15 % zum Bruttosozialprodukt bei. Die gewerbliche Produktion besteht überwiegend in der Verarbeitung von landwirtschaftlichen oder Bergbau-Erzeugnissen. Die Mehrzahl der Industriebetriebe befindet sich in der Hauptstadt. Ihr Anteil an der Gesamtproduktion ist trotz Förderungsmaßnahmen, die Steuer- und Zollbefreiungen bzw. -nachlässe für die Einfuhr von Investitionsgütern und Rohstoffen vorsehen, noch gering. Einer stärkeren Industrialisierung steht vor allem die geringe Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes entgegen.

Die Energieversorgung stützt sich überwiegend auf die Ausnutzung der reichlich vorhandenen Wasserkraft. Geringwertige Braunkohle findet sich an einigen Küstenabschnitten und auf der Sherbro-Halbinsel. Die Suche nach Erdöl ist erfolglos geblieben, so daß Treibstoffe eingeführt werden müssen. Es gibt über 20 Kraftwerke, von denen das erst 1967 fertiggestellte Guma Valley-Kraftwerk die größte Kapazität besitzt. Rund vier Fünftel der installierten Leistung und der Stromerzeugung entfallen auf Freetown. In den letzten Jahren sind zusätz-

liche Anlagen in mehreren größeren Siedlungen installiert worden. Die gesamte öffentliche Elektrizitätsversorgung erfolgt durch die 1964 gegründete "Sierra Leone Electricity Corporation" (SLEG). Wichtigste Vorhaben im Rahmen der Entwicklungsplanung sind der Ausbau des King-Tom-Kraftwerkes und die Fertigstellung der ersten Stufe des Bumbuna-Kraftwerkes.

Der Bergbau hat sich nach der Entdeckung von Diamanten, Eisen- und Chromerzen in den dreißiger Jahren entwickelt. Diamanten stellen heute das bei weitem wichtigste Bergbauprodukt dar; mit einem Anteil von über 60 % sind sie das bedeutendste Ausfuhrgut. Seit 1956 darf die Diamantensuche nur mit einer Konzession betrieben werden. Das 1959 gegründete staatliche Diamanten-Amt (Government Diamond Office/GDO) besitzt das Monopol zum Ankauf und Export. Das Monopol für die Diamantenschürfung liegt seit 1970 bei der "National Diamond Mining Comp". (DIMINCO), an der die Regierung mit 51 % beteiligt ist. Trotz scharfer Strafandrohung konnten die illegale Diamantensuche, der Schmuggel nach Liberia und der illegale Diamantenhandel bisher nicht unterbunden werden. Hochwertige Eisenerze (Hämatit mit 57 bis 66 % Fe) werden um Marampa und im Bezirk Tonkolili gefördert. Angereicherte Erzkonzentrate werden vor allem nach Westeuropa exportiert. Die erst 1963 aufgenommene Bauxitförderung (45 % Al-Inhalt) stützt sich auf Lagerstätten in der Südprominz. Im Gebiet von Port Loko wurde kürzlich ein größeres Bauxitvorkommen entdeckt. Bedeutung für den Bergbau wird künftig auch der Abbau von Rutil (Titandioxyd) erlangen. Unweit von Gbangbama im Bezirk Bonthe liegt das größte bisher bekannte Vorkommen der Erde (30 Mill. t). Die Regierung beansprucht zunächst eine Beteiligung an den ausländischen Bergwerksunternehmungen, die auf längere Sicht voll in Staatsbesitz überführt werden sollen.

Die verarbeitende Industrie hat sich in den letzten Jahren weiter entwickelt, besitzt aber erst eine geringe Bedeutung. Größter Betrieb ist die 1969 errichtete Ölraffinerie in Kissy. Rohöl wird aus Gabun eingeführt. An der Raffinerie, an einer Zement- und einer Schuhfabrik sowie an einer Brennerei und Diamantenschleiferei ist der Staat beteiligt. Außerhalb des Westgebietes gibt es bisher kaum Industriebetriebe, lediglich Palmöl-, Reis- und Erdnußmühlen, je eine Getränke- und Möbelfa-

brik und ein Sägewerk. Ein wichtiges Ziel des Industriesaufbaus ist die eigene Herstellung von Waren, die bisher gegen Devisen importiert werden müssen. Ausländische und einheimische Firmen (diese häufig im Besitz von Libanesen oder Indern) erzeugen Nahrungsmittel, Getränke, Textilien, Möbel, Farben und Kunststoffe.

Das Baugewerbe hat infolge von Entwicklungsprojekten, besonders im Infrastrukturbereich, seine Kapazitäten wesentlich erhöhen können.

V e r k e h r : Die natürlichen Bedingungen sind (abgesehen von der Küstenlage mit günstigen Häfen) der Verkehrserschließung eher hinderlich. Ausgedehnte Flußsysteme bilden einen traditionell wichtigen Verkehrsträger für die Binnenschifffahrt über kurze Strecken, erschweren aber direkte Straßenführungen. Im Norden und Nordwesten des Landesinneren gibt es erst wenige Stichstraßen, während die Küstengebiete besser erschlossen sind.

Die staatliche Eisenbahn (Sierra Leone Government Railroad/SLGR), deren Strecken bereits vor über fünfzig Jahren gebaut wurden, verfügte bis Ende 1974 über Schmalspurbahnen (Spurweite 762 mm), deren wichtigste Freetown über Bo, Kenema und Pendembu mit den Ölpalmen-, Kakao- und Kaffeegebieten im Südosten verband. Diese Hauptstrecke war wenig leistungsfähig, obwohl sie um 1950 teilweise erneuert und modernisiert wurde. Eine nördliche Abzweigung führte von Banya über Magburaka nach Makeni. Da das Frachtaufkommen seit Jahren zurückgegangen ist, konnte der Betrieb nur mit Hilfe von Subventionen aufrechterhalten werden. Die staatliche Eisenbahngesellschaft begann deshalb 1970 mit der Betriebsstilllegung ihres rd. 500 km langen Streckennetzes; Ende 1974 wurde der Betrieb völlig eingestellt. Als Ersatz sollen ausreichende Straßenverbindungen zur Verfügung stehen. Kurze Strecken der Bergwerksgesellschaften mit einer Spurweite von 1 067 mm dienen ausschließlich dem Transport von Eisenerzen zur Küste.

Ausgangspunkt für die radial in das Landesinnere führenden Straßen ist Freetown. Das Straßennetz ist noch unzureichend und muß ausgebaut werden, bevor unmittelbar produktive Investitionen ertragsfähig werden. Etwa je zur Hälfte werden die Straßen vom Staat und von anderen Trägern (lokalen Stammesbehörden

und privaten Gesellschaften) unterhalten. Meist handelt es sich um Schotter- oder Erdstraßen, die während der Regenzeit nur teilweise passierbar sind. Der Nordosten ist bisher kaum erschlossen.

An der etwa 350 km langen Küste bestehen günstige Voraussetzungen für den Seeverkehr. Freetown, von wo aus der größte Teil der Ein- und Ausfuhr abgewickelt wird, ist einer der günstigsten Naturhäfen Westafrikas. Die übrigen Häfen dienen fast ausschließlich dem Export von Eisenerz (Pepel), Piassava und Kaffee (Bonthe), Bauxit und Titanerz (Point Sam am Bagru-Fluß). Die Binnenschifffahrt ist nur von örtlicher Bedeutung, da die Flüsse oft nur auf kurzen Streckenabschnitten befahrbar sind. Mit Barkassen und Segelbooten, einschließlich der Transporte zwischen Freetown und dem Festland, wird eine Transportleistung von etwa 300 000 t im Jahr erreicht.

Der Luftverkehr gewinnt infolge der noch unzureichenden Landverbindungen wachsende Bedeutung. Die 1961 in Zusammenarbeit mit der "British United Airways" (BUA) gegründete nationale Fluggesellschaft "Sierra Leone Airways" unterhält einen täglichen Liniendienst zwischen Hastings bei Freetown und den größeren Orten Bonthe, Bo, Kenema und Yengema, Bedarfsflüge auch nach Daru, Marampa und Port Loko. 1976 wurde in Kabala ein weiterer Flugplatz eröffnet. Einige Bergbaugesellschaften verfügen über eigene Flugzeuge. Nach seiner 1967 abgeschlossenen Erweiterung und Modernisierung kann der internationale Flughafen Lungi Tag und Nacht von modernen Verkehrsmaschinen angefliegen werden. Zahlreiche ausländische Gesellschaften unterhalten Linienverbindungen nach Lungi.

R e i s e v e r k e h r : Bei guten natürlichen Voraussetzungen (Sandstrände, Möglichkeiten zu Wassersport und Safari-Ausflügen) ist der Ausländertourismus noch wenig entwickelt. Durch eine staatliche Verkehrsbehörde (Tourist and Hotels Board, gegründet 1971) bemüht sich die Regierung um einen Ausbau dieses Wirtschaftszweiges. Geplant sind Hotelketten, Feriencentren und die Anlage von Tierreservaten.

G e l d u n d K r e d i t : Nach der Gründung einer Zentralbank (Bank of Sierra Leone) im Jahre 1963 ist die Währung (bis da-

hin das "Westafrikanische Pfund"/£WA) auf das Dezimalsystem umgestellt und am 4. August 1964 der Leone (Le) als Währungseinheit eingeführt worden. Seine Parität wurde auf 1,24414 g Feingold bzw. 2 Le = 1 £-Sterling festgelegt. Nach der Pfundabwertung im Jahre 1967 wertete auch Sierra Leone seine Währung um 14,3 % ab.

Die Zentralbank hat ihre Geschäfte mit der Währungsumstellung aufgenommen. Sie besitzt das alleinige Recht der Notenausgabe, übt eine Kreditkontrolle aus und nimmt Einfluß auf das Haushaltsgebaren des Staates; so dürfen direkte Budgetvorschüsse fünf Prozent der geschätzten laufenden Einnahmen nicht übersteigen. Die Währung muß zu 50 % durch Gold oder Devisen gedeckt sein. Zur Förderung von landwirtschaftlichen und Industrievorhaben, besonders im privaten Sektor, ist 1967 eine Entwicklungsbank (National Development Bank) gegründet worden. Im Juni 1973 wurde in Freetown die staatliche Geschäftsbank "Sierra Leone National Commercial Bank" gegründet; mehrere Zweigniederlassungen im Landesinneren sind geplant.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :

Der Staatshaushalt umfaßt sowohl die laufenden Einnahmen und Ausgaben als auch das Entwicklungsbudget. Die außerordentlichen Kapitalaufwendungen können aus den ordentlichen Einnahmen nicht gedeckt werden. Ausländische Entwicklungshilfe, Erträge einer Staatslotterie und Anleihen dienen als zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten. Die wichtigste Einnahmequelle bilden die Einfuhrzölle mit rd. der Hälfte am Gesamtaufkommen. Etwa ein Viertel erbringen direkte Steuern, insbesondere Körperschaftsteuern und die Besteuerung der Bergbaugesellschaften. Jahreseinkommen über 600 Le werden mit einer progressiv gestaffelten Einkommensteuer belegt. Nachdem bereits 1969 die wirtschaftliche Tätigkeit von Ausländern in bestimmten Wirtschaftszweigen gesetzlich beschränkt wurde, ist 1972 eine neue Steuer eingeführt worden, die bei Beschäftigung eines Ausländers vom Arbeitgeber abgeführt werden muß. Die Provinzen und nachgeordneten Verwaltungseinheiten, deren Haushalte erhebliche Regierungszuschüsse erhalten, besitzen beschränkte Besteuerungsrechte.

P r e i s e u n d L ö h n e : Angaben über die Preis- und Lohnentwicklung liegen im we-

sentlichen nur für das Hauptstadtgebiet vor. Das wirtschaftliche Leben im Binnenland beschränkt sich noch weitgehend auf Bedarfsdeckungswirtschaft mit nur geringer Marktverflechtung. In den letzten Jahren hat sich der Preisauftrieb verstärkt. Die Inlandspreise sind vielfach höher als vergleichbare Weltmarktpreise, da die Regierung sich bemüht, durch Importbeschränkungen die Entwicklung der eigenen Industrie zu stützen.

Geldeinkommen aus unselbständiger Beschäftigung erhält nur ein geringer Teil der Er-

werbspersonen. Die Löhne von Facharbeitern betragen im Durchschnitt das Doppelte der Verdienste ungelernter Arbeiter. Mindestlöhne legt ein Lohnausschuß fest, der aus Vertretern der Regierung, der Industrie und der Gewerkschaften besteht. Die Regelung der Arbeitsbedingungen sowie die Festsetzung von Tariflöhnen und -gehältern obliegt vier "Joint Industrial Councils" und den sechs "Wages Boards". Bei Tarifverhandlungen ist die Regierung stets eingeschaltet. Die wöchentliche Arbeitszeit ist durch Gesetz auf 45 Stunden festgesetzt worden.

Klima*) (Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Musaia 10°N 12°W 354 m	Kabala 10°N 12°W 464 m	Makeni 9°N 12°W 84 m	Lungi 9°N 13°W 27 m	Freetown 8°N 13°W 11 m	Daru 8°N 11°W 186 m	Bo 8°N 12°W 93 m	Bonthe 8°N 12°W 3 m
Monat								
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel								
Januar	23,5	24,7	26,1	27,8 ^{IV}	26,7	25,2	28,2 ^{III}	
Juli	27,7 ^{III}	23,8	25,8	25,1 ^{VIII}	25,8	24,9	24,6 ^{VIII}	
Jahr	25,6	25,3	26,8	26,5	26,6	25,8	26,5	
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima								
Januar	35,5 ^{III}	32,5	32,8	31,1 ^{IV}	29,4	30,8	34,3 ^{III}	
Juli	29,0	27,6	29,5	27,3 ^{VIII}	28,3	28,3	27,6 ^{VIII}	
Jahr	31,7	30,8	32,0	29,7	29,3	30,5	31,2	
Niederschlag (mm)								
Januar	20	9	7	4 ^{II}	12	10	11 ^I	
Juli	277	402 ^{VIII}	615 ^{VIII}	825 ^{VIII}	893	419 ^{VIII}	542 ^{VII}	
Jahr	1 950	2 254	3 035	3 277	3 502	2 619	.	
Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,2$ mm)								
Januar	1	1	1	1 ^{II}	1	1	1 ^{I+II}	
Juli	19	28 ^{VIII}	29 ^{VIII}	97	27	25 ^{VIII}	27 ^{VIII}	
Jahr	131	162	173	168	174	175	179	

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1972	1973	1974	1975
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	km ²			71 740		
Gesamtbevölkerung	JM	2 180 ^{a)}	2 630	2 670	2 730 ^{b)}	2 750
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	30	37	37	38	38
Jährl. Bevölkerungszunahme	%	1,0	1,5	1,5	1,5	1,5

a) Volkszählungsergebnis vom 1. April. - b) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 8. Dezember. Unter Berücksichtigung einer Untererfassung von 10 % beträgt die Gesamtbevölkerung 3 002 426.

Gegenstand der Nachweisung	Verwaltungs- sitz	Fläche km ²	1963 ¹⁾	1974	1963	1974
			Bevölkerung		Einwohner je km ²	
			1 000			
Fläche, Bevölkerung und Be- völkerungsdichte nach Provinzen und Bezirken						
Südprovinz (Southern Province)	Bo	19 694	542	704	28	36
Bo		5 219	210	272	40	52
Bonthe		3 458	73	104 ^{a)}	21	30 ^{a)}
Moyamba		6 902	167	218	24	32
Pujehun		4 105	85	110	21	27
Stadt Sherbro ²⁾		10	7	.	690	.
Ostprovinz (Eastern Province)	Kenema	15 553	546	707	35	45
Kailahun		3 859	150	194	39	50
Kenema		6 053	227	295	38	49
Kono		5 641	168	218	30	39
Nordprovinz (Northern Province)	Makeni	35 936	898	1 164	25	32
Makeni (früher Bombali)		7 985	199	258	25	32
Kambia		3 108	138	178	44	57
Koinadugu		12 121	129	168	11	14
Port Loko		5 719	248	321	43	56
Tonkolili		7 003	185	239	26	34
Westgebiet (Western Area) 3)	Freetown	557	195	293	350	526
Einheit		1965	1966	1967	1968	1971
Geborene ⁴⁾	je 1 000 Einw.	43,6	43,8	37,9	39,6	41,9
Gestorbene ⁴⁾	je 1 000 Einw.	18,8	20,5	17,4	17,5	15,8
Gestorbene im 1. Lebens- jahr 4)	je 1 000 Lebendgeborene	117,6	128,2	146,5	136,3	.
1963 ¹⁾						
insgesamt		männlich		weiblich		
% der Gesamtbevölkerung						
Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)		36,7		18,8		17,9
unter 15		46,6		21,5		25,1
15 - 45		11,6		6,6		5,0
45 - 65		5,1		2,7		2,4
65 und älter		5,1		2,7		2,4
1963 ¹⁾ 1974 ⁵⁾						
1 000		%		1 000		%
Bevölkerung nach Stadt und Land		412		721		24,0
in Städten ⁶⁾		1 768		2 282		76,0
in Landgemeinden		18,9		24,0		
Einheit		1963 ¹⁾	1969	1970	1971	1974 ⁵⁾
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Freetown, Hauptstadt	1 000	128	171	179	187	274
Bo	1 000	27	.	.	.	30
Kenema	1 000	13	.	.	.	15
Makeni	1 000	12	.	.	.	12

1) Volkszählungsergebnis vom 1. April. - 2) Sherbro mit einigen benachbarten Inseln bildet einen Stadtbezirk (Urban District) mit Selbstverwaltungsrechten, die auf die frühere verwaltungsmäßige Zugehörigkeit zur Kronkolonie zurückzuführen sind. - 3) Das Hauptgebiet der früheren Kronkolonie umfaßt die Stadt Freetown sowie einige Landgemeinden, die als "Western Rural Area" zusammengefaßt wurden. - 4) Nur Westgebiet. Sierra Leone insgesamt (Schätzungen der Vereinten Nationen; Durchschnitt der Jahre 1970 bis 1975): Geborene 44,7, Gestorbene 20,7 je 1 000 Einwohner. - 5) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 8. Dezember. - 6) 1963: Orte mit mehr als 2 000, 1974: Orte mit mehr als 1 000 Einwohnern (davon 12 % in Orten mit mehr als 6 000 Einwohnern).

a) Einschl. Sherbro.

Gegenstand der Nachweisung	1963 ¹⁾					
	insgesamt		Nord-	Ost-	Süd-	West-
	1 000	%	provinz			
			1 000			
Bevölkerung nach Provinzen und Stammeszugehörigkeit						
Mende	673	30,9	365	280	6	22
Temne	649	29,8	51	33	514	50
Limba	183	8,4	6	14	138	26
Kono	105	4,8	1	102	0	1
Koranko	81	3,7	1	12	67	1
Sherbro (Bullom)	75	3,4	65	2	1	6
Susu	67	3,1	5	6	50	5
Fulbe (Fula)	67	3,1	7	13	39	8
Loko	64	2,9	6	2	43	13
Malinke (Mandingo)	51	2,3	8	20	19	4
Kissi	49	2,2	1	46	0	1
Yalunka (Dialonke)	15	0,7	0	2	13	0
Krim	9	0,4	9	0	0	0
Vai	6	0,3	5	0	0	0
Gallinas	2	0,1	2	0	0	0
Gola	5	0,2	3	1	0	0
Kru	5	0,2	0	0	0	5
Kreolen ²⁾	42	1,9	2	1	2	38
Ohne Stammesbindung	8	0,4	1	2	1	4
Andere ³⁾	25	1,1	4	7	3	11

Einheit		1965	1968	1969	1970	1972
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser	Anzahl	31	32	36	36 ^{a)}	28
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	1 842	2 215	2 687	2 458	2 837
Ärzte	Anzahl	144	.	154	149	.
Einwohner je Arzt	1 000	16,6	.	16,4	17,3	.
Zahnärzte	Anzahl	9	9 ^{b)}	12	12	.
Einwohner je Zahnarzt	1 000	265	269 ^{b)}	211	214	.
Apotheker	Anzahl	10	.	7	7	.
Tierärzte	Anzahl	4	.	5	6	.
Krankenschwestern	Anzahl	262	733 ^{b)}	364	457	.
Hilfsschwwestern	Anzahl	280		120	251	.
Hebammen	Anzahl	71		162	113	.
Hilfshebammen	Anzahl	.	74	74	163	.
		1966	1969	1970	1971	1972
Ausgewählte Neuerkrankungen						
Cholera "El Tor"	Anzahl	.	.	293 ^{c)}	211 ^{d)}	.
Typhus und Paratyphus	Anzahl	44	15	23	48	7
Ruhr	Anzahl	1 819	5 565	.	.	3 408 ^{e)}
Meningokokkeninfektion	Anzahl	349	21	15	16	3
Akute Poliomyelitis	Anzahl	2	18	6	13	2
Pocken	Anzahl	293	80	.	.	.
Masern	Anzahl	.	.	2 395	3 826	1 898 ^{f)}
Gelbfieber	Anzahl	.	.	.	.	130 ^{f)}
Grippe	Anzahl	174	1 643	723	717	1
		1965	1970	1971	1972	1975
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten⁴⁾						
Grundschulen	Anzahl	810	1 023	1 023	1 031	1 200
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	46	81	91	.	100
Berufsbildende Schulen	Anzahl	6	4	4	.	6

1) Volkszählungsergebnis vom 1. April. - 2) Nachkommen der seit Ende des 18. Jahrhunderts angesiedelten Neger (befreiter Sklaven) sehr unterschiedlicher Herkunft. - 3) Dar. 7 600 Nichtafrikaner (u. a. 3 100 Libanesen, 2 360 Briten, 429 Amerikaner, 278 Inder und 199 Syrer). - 4) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres.

a) 1970 gab es außerdem 185 andere Einrichtungen (Gesundheitszentren, Ambulatorien und Behandlungsstationen). - b) 1966. - c) Dar. 77 Todesfälle. - d) Dar. 13 Todesfälle. - e) 1973: 1 642. - f) 1975; dar. 36 Todesfälle.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1975
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	8	9	8	.	.
Universität 1)	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	3 729	5 011	5 265	.	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	682	1 364	1 495	1 706	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	75 ^{a)}	60	63 ^{b)}	68	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	87 ^{a)}	129 ^{b)}	141 ^{b)}	97	.
Universität	Anzahl	201 ^{a)}	.	.	.	266
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	123,3	154,9	166,1	176,7	170,0 ^{c)}
Mittel- und höhere Schulen	1 000	12,9	29,1	33,3	33,5	34,0
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 081	860 ^{b)}	924	1 156	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	895	879 ^{b)}	770	887	.
Universität 2)	Anzahl	739	1 116	1 155	1 266	1 660

Lese- und schreibkundige
Bevölkerung nach Schrift-
sprachen und Altersgruppen

(im Alter von ... bis
unter ... Jahren)

10 - 15
15 - 20
20 - 25
25 - 30
30 - 35
35 - 40
40 - 45
45 und älter

1963			
Englisch	Mende	Temne	Arabisch
% der Altersgruppe			
17,5	0,6	0,2	0,9
13,4	0,9	0,3	1,0
7,0	0,7	0,2	1,1
6,0	0,8	0,2	1,4
5,3	0,8	0,2	1,5
6,0	0,9	0,2	1,7
5,2	0,7	0,1	1,4
4,7	0,4	0,1	1,2

Analphabeten

15 Jahre und älter

im Alter von ... bis
unter ... Jahren

10 - 15
15 - 20
20 - 25
25 - 35
35 - 45
45 und älter

1963		
insgesamt	männlich	weiblich
% der Altersgruppe		
93,3 ^{d)}	90,4	96,1
82,5	78,5	87,2
86,6	77,5	93,3
93,0	87,6	96,6
96,7	94,6	98,5
96,3	95,1	97,8
91,5	89,1	93,4

Öffentliche Ausgaben für das
Bildungswesen 3)

Laufende Ausgaben

Investitionen

Anteil am Bruttoinlands-
produkt

Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
1 000 Le	8 710	8 338	10 263	10 349	10 845
1 000 Le	6 848	7 354	9 219	.	.
1 000 Le	1 862	984	1 044	.	.
%	3,5	2,6	2,8	2,9	3,0

Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen und -quoten

1963 ⁴⁾					
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000			% der Altersgruppe		
938	604	334	43,0	55,9	30,3

1) Die Universität von Sierra Leone (gegr. 1967), zu der das "Fourah Bay College" (gegr. 1827) und das "Njala University College" (gegr. 1965) in Freetown gehören. - 2) 1972/73 studierten 1 160 Sierraleoner im Ausland. - 3) Nur Ausgaben der Zentralregierung. 1965: Ausgaben für einen Zeitraum von 15 Monaten. - 4) Volkszählungsergebnis vom 1. Juni 1963.

a) 1966. - b) Einschl. höherer Lehrerbildung. - c) Unvollständige Angaben. - d) 1975 noch etwa 85 %.

Gegenstand der Nachweisung	1963 ¹⁾					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Altersgruppe		
Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 15	40	25	15	5,0	6,2	3,9
15 - 20	98	53	45	50,4	64,2	40,2
20 - 25	120	67	53	62,8	88,6	45,8
25 - 30	141	87	54	68,0	92,8	47,7
30 - 55	424	287	138	73,3	93,5	50,5
55 und älter	114	85	29	54,7	75,0	30,4

Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf	Einheit	1963 ¹⁾					
		insgesamt	männlich	weiblich			
Selbständige	1 000	385	334	50			
Mithelfende Familienangehörige	1 000	421	147	275			
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	102	96	6			
Sonstige 2)	1 000	30	27	2			
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	Anzahl	702 056	404 921	297 135			
Produzierendes Gewerbe	Anzahl	107 267	100 502	6 765			
Energie- u. Wasserwirtschaft	Anzahl	2 246	2 166	80			
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	47 649	47 262	387			
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	41 197	35 079	6 118			
Baugewerbe	Anzahl	16 175	15 995	180			
Handel, Banken und Versicherungen	Anzahl	53 125	30 844	22 281			
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Anzahl	16 170	15 786	384			
Andere Dienstleistungen	Anzahl	28 604	24 059	4 545			
Nicht näher beschriebene Bereiche	Anzahl	30 515	28 061	2 454			
		1965	1970	1971	1972	1973	
Erwerbstätige ³⁾	D	Anzahl	65 682	64 315	65 138	65 728	64 940
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	Anzahl	5 846	3 322	3 334	3 479	3 693	
Produzierendes Gewerbe	Anzahl	26 613	25 119	24 842	24 277	22 327	
Energie- u. Wasserwirtschaft	Anzahl	1 709	1 983	1 708	1 823	2 015	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	6 982	10 022	9 776	8 853	8 230	
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	6 849	5 679	5 292	5 887	5 823	
Baugewerbe	Anzahl	11 073	7 435	8 066	7 714	6 259	
Handel, Banken und Versicherungen	Anzahl	5 268	5 850	5 681	5 741	5 760	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Anzahl	8 323	8 339	9 685	9 127	9 526	
Öffentliche Verwaltung und andere Dienstleistungen	Anzahl	19 632	21 685	21 596	23 104	23 634	
		1965	1973	1974	1975	1976	
Registrierte Arbeitslose ⁴⁾	D	Anzahl	6 813	5 746	5 559	6 638	7 823 ^{a)}
Registriertes seemännisches Personal 5)	D	Anzahl	4 753	5 902	6 312	6 731	7 543 ^{a)}

1) Volkszählungsergebnis vom 1. Juni 1963. - 2) Während des Erhebungszeitraums nicht tätige Personen. - 3) In Betrieben mit sechs Beschäftigten und mehr. - 4) Ohne arbeitsloses seemannisches Personal. - 5) Arbeitsuchende.

a) D Januar bis Juli.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	3	5	4	3	4
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	1 320	2 711	860	612	438
Verlorene Arbeitstage	Anzahl	3 245	5 708	965	4 851	1 026
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	5 876	5 928	5 930	5 932	5 944
Bewässerte Fläche	1 000 ha	2	3	3	3	3
Ackerland	1 000 ha	3 672	3 724	3 726	3 728	3 740
Dauerkulturen	1 000 ha	52	64	66	68	70
Brache	1 000 ha	3 620	3 660	3 660	3 660	3 670
Dauerweiden	1 000 ha	2 204	2 204	2 204	2 204	2 204
Waldfläche	1 000 ha	301	290	290	290	290
Sonstige Fläche	1 000 ha	997	956	954	952	940
Landwirtschaft		1970/71				
Landwirtschaftliche Betriebe	Anzahl	286 137				
Betriebsfläche	ha	520 572				
Betriebe der Viehwirtschaft, ohne Land	Anzahl	11 010				
		1971	1972	1973	1974	1975
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾						
Stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	1,2	0,9	0,5	1,1	1,0
Phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	1,2	0,5	0,5	1,1	1,0
Kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,5	1,3
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	250	230	240	240	.
Einachsige Vielseckgeräde	Anzahl	15	15	15	15	.
Mähdrescher	Anzahl	16	18	20	20	.
		1965	1972	1973	1974	1975
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ²⁾	88	107	106	102	106
je Einwohner	1970 = 100	98	102	99	93	94
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	88	107	106	102	106
je Einwohner	1970 = 100	98	102	99	93	94
		1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Reis	1 000 t	336	477	479	490	500 ^{a)}
	dt/ha	12	14	14	13	13
Mais	1 000 t	9	11	12	12	13
Hirse	1 000 t	24	13	17	18	19
Sorghum	1 000 t	12	6	10	11	11
Süßkartoffeln	1 000 t	9	10	10	10	10
Maniok	1 000 t	59	83	83	83	85
	dt/ha	29	33	33	33	33
Taro	1 000 t	10	10	10	10	10
Saubohnen	1 000 t	22	24	24	24	25 ^{a)}
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	23	23	23	23	23 ^{a)}
Kokosnüsse	1 000 t	22	20	20	20	20
Palmkerne	1 000 t	56 ^{b)}	47	46	45	52 ^{a)}
Tomaten	1 000 t	8	9	9	9	9
Mango Früchte	1 000 t	46	50	50	52	52
Zitrusfrüchte	1 000 t	89	108	108	110	110

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Originalbasis: 1961/65 D = 100.

a) 1976 Reis: 510 000 t; Erdnüsse in Schalen: 23 000 t; Palmkerne: 54 000 t; Kaffee: 6 000 t; Kakaobohnen: 6 000 t. - b) 1965.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Kaffee	1 000 t	4	8	12	3	7 ^{a)}
Kakaobohnen	1 000 t	4	7	8	6	6 ^{a)}
Viehbestand¹⁾						
Rinder	1 000	148	260	270	280	290
Milchkühe	1 000	18	31	32	34	35
Schweine	1 000	17	31	33	34	35
Schafe	1 000	38	60	62	64	66
Ziegen	1 000	120	160	165	168	173
Hühner	1 000	2 160	3 050	3 100	3 150	3 230
Enten	1 000	11	12	12	12	13
Ausgewählte tierische Erzeugn.						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	38	51	42	44	45
Schweine	1 000	10	19	20	20	21
Schafe	1 000	8	12	12	13	13
Ziegen	1 000	30	40	41	42	43
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	4	2	5	5	5
Geflügelfleisch	1 000 t	2	3	3	3	3
Kuhmilch	1 000 t	4	6	6	7	7
Hühnereier	1 000 t	2	4	4	4	4
		1970	1971	1972	1973	1974
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	2 695	2 686	2 626	2 631	2 649
Nutzholz	1 000 m ³	141	132	126	131	149
Brennholz	1 000 m ³	2 554	2 554	2 500	2 500	2 500
		1969				
Fischerei						
Bestand an Fischereifahr- zeugen 2)	JE	Anzahl		2 883		
Motorboote		Anzahl		13		
Boote mit Außenbord- motor		Anzahl		250		
Segel und Ruderboote		Anzahl		2 620		
		1970	1971	1972	1973	1974
Fangmengen	1 000 t	30,6	30,6	51,0	51,3	51,3
Süßwasserfische	1 000 t	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Meeresfische	1 000 t	28,8	28,8	49,0	49,0	49,0
Kleine Heringsfische	1 000 t	17,0	17,0	18,0 ^{b)}	18,0	18,0
Krusten- und Weichtiere	1 000 t	0,8	0,8	1,0 ^{b)}	1,3	1,3
		1965	1971	1972	1973	1974
Produzierendes Gewerbe						
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 3)	MW	41	75	75	75	90
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	20	30	30	30	44
Erzeugung von Elektrizität in Werken für die öffent- liche Versorgung	Mill. kWh	106	208	212	223	219
	Mill. kWh	64	127	135	147	146
		1971	1972	1973	1974	1975
Produktion ausgewählter Er- zeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Eisenerz (Roheisen)	1 000 t	2 507	2 512	2 236	1 973	637 ^{c)}
Bauxit	1 000 t	590	694	663	672	716
Diamanten	1 000 Kt	1 946	1 800	1 404	1 670	1 380

1) Stand: 30. September. - 2) Außerdem 1970 bis 1975: 1 Trawler (119 BRT). - 3) Bis 1973 nur Wärmekraftwerke.

a) 1976 Reis: 510 000 t; Erdnüsse in Schalen: 23 000 t; Palmkerne: 54 000 t; Kaffee: 6 000 t; Kakaobohnen: 6 000 t. - b) Nur Krustentiere. - c) Januar bis April.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Industriediamanten	1 000 Kt	1 168	1 080	758	1 000	.
Schmuckdiamanten	1 000 Kt	778	720	646	670	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	40	48	41	43	.
Leuchtöl	1 000 t	6	18	19	20	.
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	29	18	19	19	.
Heizöl, leicht	1 000 t	72	70	69	53	.
Heizöl, schwer	1 000 t	161	152	159	165	.
Schmieröl	1 000 t	48	50	51	49	.
Acetylen	1 000 m ³	23	22	26	26	6 ^{a)}
Sauerstoff	1 000 m ³	59	53	64	62	16 ^{a)}
Wasserfarben	hl	4 182	4 682	5 501	4 137	1 000 ^{a)}
Laubschnitttholz	1 000 m ³	10	12	16	12	.
Gummischeuhe	1 000 P	522	601	622	442	94 ^{b)}
Palmöl ¹⁾	1 000 t	60	62	60	61	55
Fische ¹⁾	1 000 t	21	28	32	35	.
Salz	t	5 117	8 056	7 403	4 091	877 ^{a)}
Bier	1 000 hl	111	135	171	160	.
Zigaretten	Mill. St	732	828	1 116	1 873	486 ^{a)}
Außenhandel						
Nationale Statistik 2)		1970	1971	1972	1973	1974
Einfuhr	Mill. US-\$	116,9	113,1	121,0	157,7	223,9 ^{c)}
Ausfuhr	Mill. US-\$	99,8	98,5	114,8	128,6	146,3 ^{d)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 17,1	- 14,6	- 6,2	- 29,1	- 77,6
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	56,4	55,7	60,3	76,4	92,6
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	8,1	6,9	11,6	12,5	15,1
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	34,5	32,6	23,0	34,9	47,7
Frankreich	Mill. US-\$	4,8	5,9	7,7	12,3	11,7
Niederlande	Mill. US-\$	3,9	5,1	7,1	7,9	9,0
Italien	Mill. US-\$	1,8	1,7	2,3	3,9	4,4
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	2,2	1,7	2,1	2,3	4,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	10,7	9,2	7,8	13,8	20,2
Nigeria	Mill. US-\$	3,2	6,5	8,0	5,6	18,0
Japan	Mill. US-\$	10,8	11,3	12,0	14,8	21,5
Pakistan	Mill. US-\$	0,5	.	0,2	2,1	11,8
China, Volksrepublik	Mill. US-\$	2,8	3,5	4,7	5,7	10,8
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	82,9	77,8	89,4	104,6	119,6
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	3,4	5,4	4,7	6,4	5,8
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	68,8	61,8	74,9	88,7	89,8
Niederlande	Mill. US-\$	10,0	9,3	8,1	8,1	21,8
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	6,2	6,4	6,6	7,2	8,2
Kanada	Mill. US-\$	.	0,2	0,7	3,5	2,7
Japan	Mill. US-\$	5,7	6,7	5,9	6,0	6,9
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Milch und Rahm	Mill. US-\$	2,4	2,2	2,4	3,8	.
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	2,9	2,5	2,8	5,2	.
Reis	Mill. US-\$	6,0	3,0	0,6	6,5	.
Rüben- und Rohrzucker (ausgen. Roh)	Mill. US-\$	3,8	3,8	4,9	7,8	.
Rohtabak	Mill. US-\$	1,7	2,8	2,1	2,5	.
Erdöl, roh	Mill. US-\$	1,7	5,5	6,9	6,7	.
Erdöldestillationserzeugn.	Mill. US-\$	3,6	2,7	2,1	2,5	.
Medizin. und pharm. Erzeug- nisse	Mill. US-\$	2,6	2,9	2,8	3,8	.
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	8,5	8,4	9,5	11,1	.
Andere Gewebe	Mill. US-\$	2,7	2,9	3,8	5,6	.
Spinnstoffwaren	Mill. US-\$	1,8	1,2	1,5	2,9	.
Zement, auch gefärbt	Mill. US-\$	1,3	1,3	1,6	2,4	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	3,3	3,3	3,3	4,8	.
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	12,8	10,2	9,1	11,3	.
Elektr. Maschinen, App., Ge- räte	Mill. US-\$	6,2	7,1	7,6	7,5	.

1) Gesalzen, getrocknet oder geräuchert. - 2) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1. Vj. - b) Januar und Februar. - c) 1975: 187,0 Mill. US-\$. - d) 1975: 134,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	9,4	9,1	8,6	11,2	.
Bekleidung	Mill. US-\$	4,4	3,9	4,2	4,8	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee	Mill. US-\$	5,2	4,1	11,2	12,3	.
Kakaobohnen	Mill. US-\$	4,0	3,2	4,2	6,3	.
Palmnüsse und Palmkerne	Mill. US-\$	8,4	7,1	4,9	6,5	.
Eisenerze, auch angereichert	Mill. US-\$	12,6	13,7	13,0	13,8	.
Aluminiumerze und Konzentrate	Mill. US-\$	1,8	3,0	4,2	4,3	.
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	2,3	3,0	2,0	1,3	.
Schmuckdiamanten	Mill. US-\$	61,1	60,0	72,8	80,1	.
		1971	1972	1973	1974	1975
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Sierra Leone als Herstellungsland)	1 000 US-\$	14 457	12 369	18 070	19 750	22 341
Ausfuhr (Sierra Leone als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	5 934	8 607	10 678	12 811	10 649
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	- 8 523	- 3 762	- 7 392	- 6 939	- 11 692
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Ölkuchen (überw. aus Palmkernen)	1 000 US-\$	-	-	493	666	1 314
Palmnüsse und Palmkerne	1 000 US-\$	950	602	1 615	1 102	914
Eisenerze, auch angereichert	1 000 US-\$	6 714	7 929	9 740	11 214	11 765
Aluminiumerze u. Konzentrate	1 000 US-\$	6 179	3 307	5 487	6 023	6 931
Abfälle von NE-Metallen	1 000 US-\$	356	317	173	348	342
Pfl. Säfte u. pflanzl. Stoffe, a.n.g.	1 000 US-\$	191	152	58	220	229
Palmkernöl	1 000 US-\$	-	-	-	-	230
Schienen (gebraucht)	1 000 US-\$	-	-	-	-	423
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Nahrungsmittel ohne lebende Tiere	1 000 US-\$	167	1 163	1 001	308	315
Rohstoffe	1 000 US-\$	29	55	192	295	144
Tierische u. pflanzl. Fette und Öle	1 000 US-\$	197	376	963	837	1 202
Chemische Erzeugnisse	1 000 US-\$	514	549	876	1 047	769
Bearbeitete Waren	1 000 US-\$	809	1 008	2 207	2 306	1 645
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	918	687	795	1 353	1 754
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	666	385	338	698	957
Fahrzeuge	1 000 US-\$	2 138	3 633	3 506	5 307	2 839
Möbel	1 000 US-\$	41	16	17	49	111
Feinm., optische Erzeugn., Uhren	1 000 US-\$	73	184	108	180	198
Kunststoffwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	32	49	41	38	370
Verkehr						
Straßenverkehr						
Straßenlänge	JE km	6 907	6 907	6 964	7 015	7 064 ^{a)}
befestigte Straßen	km	1 036	1 036	1 045	1 136	1 180
Nationalstraßen	km	2 866	2 866	2 923	2 974	3 023
Regionalstraßen	km	3 881	3 881	3 881	3 881	3 881
Andere Straßen	km	160	160	160	160	160
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	JE Anzahl	9 845	9 576	10 272	10 438	11 241
Kraftomnibusse	Anzahl	499	474	473	2 967	3 175
Lastkraftwagen	Anzahl	4 787	4 613	4 542	1 870	1 969
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	3,8	3,6	3,8	3,8	4,1 ^{b)}

a) JA 1976 gab es rd. 400 km erstklassige Fernverkehrsstraßen. - b) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen	Anzahl		1 854	1 536	2 149	2 030	1 665
Kraftomnibusse	Anzahl		118	103	122	142	81
Lastkraftwagen	Anzahl		933	955	1 145	1 031	996
Schiffsverkehr			1972	1973	1974	1975	1976
Seeschifffahrt							
Bestand an Handelsschiffen 1)	JM	Anzahl	8	10	11	13	13
		BRT	1 795	3 047	5 045	17 209	17 209
Tanker		Anzahl	1	1	1	2	.
		BRT	165	165	165	11 920	.
Verkehr über See mit dem Ausland 2)			1971	1972	1973	1974	1975
Verladene Güter	1 000 t		3 144	1 632	2 796	2 616	2 112 ^{a)}
Gelöschte Güter	1 000 t		756	624	732	744	660 ^{b)}
Verkehr im Hafen von Freetown							
Abgefertigte Schiffe	Anzahl		1 425	1 395	1 379	.	.
Güterumschlag	1 000 t		478	510	440	.	.
Luftverkehr			1965	1971	1973	1974	1975
Flughafen Freetown-Lungi							
Starts und Landungen	Anzahl		2 060	3 751	3 911	4 033	.
Fluggäste	1 000		31,3	84,5	95,9	100,8	.
Einsteiger	1 000		13,0	24,6	28,1	30,6	.
Aussteiger	1 000		12,6	23,8	25,1	29,1	.
Durchreisende	1 000		5,7	36,1	42,7	41,1	.
Fracht	t		405	665	716	847	.
Empfang	t		255	519	510	550	.
Versand	t		150	146	206	297	.
Post	t		41	110	121	93	.
Empfang	t		23	74	91	75	.
Versand	t		18	36	30	18	.
Nachrichtenverkehr			1970	1972	1973	1974	1975
Briefsendungen ³⁾			.	151,6	.	.	.
Fernsprechanchlüsse	1 000		9	11	10	10	10
Rundfunkteilnehmer 4)							
Hörfunk	1 000		40	51	60	60	60
Fernsehen	1 000		3,0	5,0	6,0	6,0	6,0
Geld und Kredit			1972	1973	1974	1975	1976 ⁵⁾

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 2) Einschl. Umladungen. - 3) Inlands- und Auslandsverkehr; Briefsendungen einschl. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen. - 4) Geräte in Gebrauch. - 5) September. - 6) Ohne Bestände der Banken. - 7) Geschäftsbanken.

a) 1. Hj 1976: 353 000 t. - b) 1. Hj 1976: 256 000 t. - c) JE. - d) November. Außerdem SZR im Wert von 3,7 Mill. US-\$. - e) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1972	1973	1974	1975	1976 ¹⁾
Postspareinlagen	JE	Mill. Le	3,09	3,23	3,12	3,01	2,93 ^{a)}
Bankkredite an Private ²⁾	JE	Mill. Le	21,65	28,20	39,74	41,14	39,53
Diskontsatz der Zentralbank	JM	% p.a.	6,0	.	6,0	.	.
			1970	1971	1972	1973	1974
Öffentliche Finanzen³⁾							
Staatshaushalt (tatsächliche Ergebnisse)							
Einnahmen		Mill. Le	56,6	57,8	59,4	64,6	93,7
Steuern und Abgaben		Mill. Le	50,2	50,4	49,6	55,6	80,9
Steuern auf Einkommen und Gewinne		Mill. Le	13,5	18,1	13,5	16,6	30,4
darunter:							
Einkommensteuer		Mill. Le	2,4	3,8	3,2	3,8	.
Körperschaftsteuer		Mill. Le	8,5	10,1	9,0	11,4	.
Verbrauchssteuern		Mill. Le	9,4	9,3	10,6	11,0	11,4
Außenhandelssteuern		Mill. Le	27,3	23,0	25,6	28,0	39,1
auf Einfuhren		Mill. Le	22,7	19,2	21,7	23,1	30,4
auf Ausfuhren		Mill. Le	4,6	3,8	3,9	4,9	8,7
Nichtsteuerliche Einnahmen		Mill. Le	6,4	7,4	9,8	9,0	12,8
Ausgaben		Mill. Le	54,1	57,5	73,4	77,1	99,2
Laufende Ausgaben ⁴⁾		Mill. Le	41,6	48,0	65,0	64,4	82,2
darunter:							
Gesundheitswesen		Mill. Le	3,2	4,0	4,3	5,5	6,0
Erziehungswesen		Mill. Le	8,7	9,7	11,5	14,7	15,5
Landwirtschaft		Mill. Le	1,9	1,8	2,3	2,3	3,2
Öffentliche Arbeiten		Mill. Le	3,3	3,8	4,0	4,7	4,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Mill. Le	3,5	4,0	3,8	3,9	4,1
Auswärtige Angelegenheiten		Mill. Le	1,5	1,7	2,3	3,5	3,9
Polizei		Mill. Le	2,5	3,6	3,4	4,1	4,5
Verteidigung		Mill. Le	2,9	3,3	2,7	4,0	4,4
Pensionen etc. ⁵⁾		Mill. Le	1,8	1,6	1,8	2,2	2,3
Entwicklungsausgaben ⁵⁾		Mill. Le	12,5	9,5	8,4	12,7	17,0
darunter:							
Erziehungswesen		Mill. Le	1,1	0,9	.	1,3	1,6
Landwirtschaft und Bodenschätze		Mill. Le	0,7	1,0	.	0,9	4,2
Wasserversorgung		Mill. Le	0,8	1,0	.	1,5	2,3
Verkehr		Mill. Le	7,0	5,1	.	7,0	5,6
			1975	1976	1977		
Staatshaushalt (Voranschläge) ⁶⁾							
Einnahmen		Mill. Le	86,7	85,0	104,9		
Ausgaben		Mill. Le	118,1	147,0	206,3 ^{b)}		
Laufende Ausgaben		Mill. Le	84,7 ^{c)}	107,0	156,4		
Entwicklungsausgaben		Mill. Le	33,4 ^{c)}	40,0	49,9		
Investitionsausgaben des öffentlichen Sektors ⁷⁾		Mill. Le	.	52,3	57,9		
darunter:							
Landwirtschaft		Mill. Le	.	5,7	10,0		
Strom- und Wasserversorgung		Mill. Le	.	7,0	9,7		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Mill. Le	.	10,4	12,3		
Öffentliche Verwaltung, soziale Bereiche		Mill. Le	.	13,8	9,8		

1) September. - 2) Zentralbank und Geschäftsbanken; dar. Geschäftsbanken 1974: 35,05 Mill. Le, 1975: 39,54 Mill. Le. - 3) Haushaltsjahre: 1. Juli des vorhergehenden bis zum 30. Juni des angegebenen Jahres. - 4) Ohne Beiträge zum Entwicklungsfonds. - 5) 1973 und 1974: Schätzungen. - 6) 1976: vorläufige Ergebnisse. - 7) Zentralregierung, staatliche und halbstaatliche Gesellschaften. 1976: geschätztes Ergebnis, 1977: Voranschlag.

a) JM. - b) Einschl. Schuldendienst: 55,9 Mill. Le. - c) Tatsächliche Ausgaben: 23,0 Mill. Le.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Staatsschuld						
Innere Verschuldung (brutto)	JM Mill. Le	16,6	26,3	31,4	40,1 ^{a)}	.
Langfristig (staatliche Wertpapiere)	Mill. Le	6,1	11,4	14,4	19,5 ^{a)}	.
Außere Verschuldung 1)	JE Mill. US-\$	89,6	95,3	100,5	119,6	.
Ausgezahlte Kredite	Mill. US-\$	65,8	80,6	80,1	88,7	103,9 ^{b)}
Lieferantenkredite	Mill. US-\$	25,8	27,5	26,5	27,7	46,6 ^{b)c)}
		1972	1973	1974	1975	1976
Preise und Löhne						
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung in Freetown 2)	D	1970 = 100	104	110	126	151
Ernährung		1970 = 100	105	114	135	186 ^{d)}
Bekleidung		1970 = 100	101	101	105	212 ^{d)}
Miete		1970 = 100	100	101	102	.
Heizung und Beleuchtung		1970 = 100	104	105	117	.
		1971	1972	1973	1974	1975
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Freetown 3)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	Le/kg	3,53	3,75	7,23	8,20	.
Schweinekotelett	Le/kg	2,20	2,32	3,53	3,97	5,52
Hammelkeule	Le/kg	1,94	2,32	3,09	3,53	5,07
Fisch, frisch	Le/kg	0,44-0,55	0,55-0,77	0,51	0,88	0,33 ^{e)}
Eier	Le/St	0,05	0,05	0,06	0,12	0,13
Milch, nicht pasteurisiert, lose	Le/l	0,41	0,44	0,56	0,68	.
Käse, vollfett	Le/kg	1,76	1,70	2,07	3,09	3,09
Butter	Le/kg	1,68	1,76	1,63	1,76	3,09
Erdnußöl	Le/l	0,33	1,05	1,06	1,74	0,70
Weißbrot	Le/kg	0,26	0,42	.	0,44	0,62
Weizenmehl	Le/kg	0,24	0,28	.	0,57	0,88
Reis, poliert	Le/kg	0,15	0,22	0,62	0,41	0,35
Bohnen, trocken	Le/kg	0,61	0,44	0,22	1,76	1,76
Kartoffeln	Le/kg	0,22	0,26	0,44	0,33	0,55
Zwiebeln	Le/kg	0,22	0,26	0,66	0,44	0,77
Apfelsinen	Le/kg	0,07	0,18	0,12	0,12	0,18
Zucker, weiß	Le/kg	0,26-0,29	0,30-0,33	0,40	1,20	0,88
Kochsalz	Le/kg	.	0,06	0,13	0,16	0,08
Kaffee, geröstet	Le/kg	0,55	0,55	0,88	0,77	1,15
Tee	Le/kg	3,09-3,31	3,75-3,97	.	4,41	5,29
Kakao, ungezuckert	Le/kg	1,59-1,68	1,81-1,90	1,87	3,09	3,70
Bier, in Flaschen	Le/l	0,42	0,58	0,44	0,34	0,69
Zigaretten	Le/20 St	0,30	0,30	0,30	0,33	0,42
Washseife	Le/100 g	.	.	0,05	0,05	0,10
		1970	1971	1972	1973	1974
Löhne						
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen 4)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Le	8,62	8,55	9,06	9,57	9,83
Verarbeitendes Gewerbe	Le	8,28	8,35	8,15	12,23	10,13
Baugewerbe	Le	7,52	7,34	7,38	6,69	6,87
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Le	7,90	9,96	10,63	9,51	9,82

1) Einschl. noch nicht ausgezahlter Kredite. - 2) Preisindex für die Lebenshaltung in Bergwerksgebieten 1972 (1970 = 100; Originalbasis: 1961 = 100): Gesamtindex: 98, Ernährung (einschl. Getränke) 96, Bekleidung 101, Wohnung 97, Verschiedenes 113. - 3) Oktober. - 4) D Mai und November.

a) Oktober: 43,9 Mill. Le (langfristige Verschuldung: 23,3 Mill. Le). - b) Mill. Le. JM. - c) JM 1975: 61,7 Mill. Le. - d) 3. Vj D. - e) "Red snapper".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975
		Durchschnittliche Stundenlöhne			Gesetzl. Mindestlohnsatz
Stundenlöhne bzw. -lohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1)2)					
Verarbeitendes Gewerbe					
Möbelindustrie					
Tischler, Polsterer	c	40,0	40,0	40,0	20,9-28,2
Polierer 3)	c	40,0	40,0	40,0	24,1-28,2
Druckgewerbe 3)					
Handsetzer	c	14,3-22,7	14,3-22,2	14,3-22,2	14,3-22,2
Maschinensetzer	c	17,8	17,8	17,8	17,8
Drucker	c	14,3-20,9	14,3-20,9	14,3-20,9	14,3-20,9
Fahrzeugbau 4)					
Mechaniker	c	52,0	52,0	.	20,9-28,2
Energiewirtschaft					
Elektroinstallateur im Außendienst 3)	c	18,7	18,7	18,7	20,9-21,5
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	c	17,8	17,8	17,8	14,0
Baugewerbe					
Ziegelmaurer, Rohrleger und -installateur, Elektroinstallateur	c	21,6	21,6	40,0	18,1-21,5 ^{a)}
Stahlbaumonteur 3)	c	14,9	15,0	15,0	17,4-17,9 ^{a)}
Betonierer	c	17,8	17,8	17,8	14,7-15,1 ^{a)}
Zimmermann	c	21,6	21,6	28,0	18,1-21,5 ^{a)}
Maler	c	21,6	21,6	15,0-20,0 ^{b)}	18,1-21,5 ^{a)}
Hilfsarbeiter 3)	c	12,4	12,4	12,4	14,0 ^{a)}
Verkehrswesen					
Eisenbahnverkehr					
Be- und Entlader	c	15,7	15,7	15,7	12,2
Streckenarbeiter	c	15,7	15,7	15,7	15,7
Omnibusverkehr 3)					
Fahrer	c	17,1	17,1	17,1	22,8
Schaffner	c	15,3	15,3	15,3	20,7
Güterbeförderung im Straßenverkehr 3)					
Lastkraftwagenfahrer 5)	c	14,6-15,0	14,6-15,0	14,6-15,0	20,7 ^{c)}

Sozialprodukt 6)

		1970	1971	1972	1973	1974
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. Le	354,9	359,9	391,4	482,6	585,3
je Einwohner	Le	138	138	148	179	214
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
je Einwohner	%	+ 0,5	+ 1,4	+ 8,8	+ 23,3	+ 21,3
in Preisen von 1963 7)	%	- 1,1	- 0,1	+ 7,1	+ 21,5	+ 19,5
je Einwohner	Mill. Le	272	270	274	285	292
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Le	106	103	103	106	107
je Einwohner	%	+ 3,4	- 0,9	+ 1,6	+ 4,0	+ 2,5
	%	+ 1,8	- 2,5	+ 0,1	+ 2,4	+ 1,0
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. Le	94,5	97,4	110,8	137,5	194,1
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	Mill. Le	2,5	2,6	1,5	- 1,0	- 0,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. Le	55,5	53,2	64,4	80,9	80,3
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. Le	19,6	19,3	29,4	36,7	41,5
Baugewerbe	Mill. Le	12,2	11,2	10,4	14,7	15,0
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. Le	50,5	49,0	53,4	67,9	90,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung 8)	Mill. Le	35,6	36,3	37,3	46,7	52,3
Übrige Bereiche	Mill. Le	84,4	90,9	84,2	99,2	112,0

1) 1. Mai und November. - 2) Betriebe mit 25 Beschäftigten und mehr. - 3) 1972 bis 1974: Mindestlohnsätze in der höchsten Lohnzone. - 4) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 5) Lkw unter 2 t Nutzlast. - 6) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli. - 7) Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten. - 8) Einschl. indirekter Steuern (netto).

a) Gebiete "A" und "B". - b) Mindestlohnsatz in der höchsten Lohnzone. - c) Lkw bis zu 6 t Nutzlast.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. Le	354,9	359,9	391,4	482,6	585,3
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. Le	76,0	77,7	319,0	392,8	488,7
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen)	Mill. Le	213,7	213,6			
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. Le	- 3,4	- 7,6	- 5,8	- 6,6	- 6,8
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. Le	286,3	283,7	313,2	386,2	481,9
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. Le	31,8	35,9	38,4	50,4	51,5
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. Le	318,1	319,6	351,6	436,6	533,4
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. Le	+ 4,3	+ 4,8	+ 2,6	+ 5,3	+ 18,9
= Verfügbares Einkommen	Mill. Le	322,4	324,4	354,2	441,9	552,3
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. Le	276,7	288,6	298,4	369,9	497,0
Staatsverbrauch	Mill. Le	31,2	32,8	41,7	49,3	56,9
Anlageinvestitionen	Mill. Le	47,1	42,7	43,7	55,9	77,4
Vorratsveränderung	Mill. Le	+ 4,4	- 2,1	+ 1,8	+ 18,8	+ 11,5
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Le	109,0	103,5	115,7	133,7	154,2
= Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Le	112,9	108,2	109,9	145,0	211,7
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. Le	354,9 ^{a)}	359,9 ^{a)}	391,4	482,6	585,3
Zahlungsbilanz(Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ¹⁾	- 3,0	- 4,4	+ 7,5	- 7,4	- 44,6
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 18,0	- 21,2	- 18,9	- 22,4	- 24,3
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 1,7	- 1,7	- 1,6	- 1,7	- 0,8
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 16,3	- 19,5	- 17,3	- 20,7	- 23,5
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 5,1	+ 5,8	+ 2,9	+ 5,4	+ 18,3
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 15,9	- 19,8	- 8,5	- 24,4	- 50,6
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 13,9	- 10,2	- 10,1	- 14,6	- 29,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 2,1	- 4,0	- 5,2	- 3,2	- 8,9
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	- 0,3	- 1,9	+ 4,5	+ 7,0	- 6,5
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 16,3	- 16,1	- 10,8	- 10,8	- 45,0
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 0,4	- 3,7	+ 2,3	- 13,6	- 5,6

1) 1 SZR = 1970: 0,8333 Le, 1971: 0,8321 Le, 1972: 0,8679 Le, 1973: 0,9723 Le, 1974: 1,0282 Le.

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

Entwicklungsplanung

Ein erster Zehnjahresplan, der für die Jahre 1946 bis 1956 ausgearbeitet worden war, hatte Ausgaben von rd. 5,3 Mill. Pfund Sterling vorgesehen, darunter etwa die Hälfte für landwirtschaftliche Projekte. Die Finanzierung erfolgte zum größten Teil aus dem britischen Fonds für koloniale Entwicklung und Wohlfahrt. Da der Erfolg dieses Planes schon bald in Frage gestellt war, wurde im Jahre 1950 ein ergänzender und erweiterter "Plan of Economic Development for Sierra Leone" in Kraft gesetzt, dessen Laufzeit ebenfalls die Jahre 1946 bis 1956 umfaßte. Angestrebt wurde vor allem eine Verdoppelung der landwirtschaftlichen Erzeugung sowie die Verbesserung der Absatzmöglichkeiten. Die Gesamtinvestitionen sollten nunmehr rd. 10,8 Mill. £ betragen. Die Verantwortung für Aufstellung und Durchführung der Planungen lag bei den Bezirksverwaltungen. Die Kolonialregierung befaßte sich direkt nur mit der Durchführung einiger Großprojekte.

An die erste Planungsphase schloß sich ein von 1956 bis 1959 laufender Entwicklungsplan an, der besonders die nach der Entdeckung großer Diamantenfelder entstandene Beunruhigung des Wirtschaftslebens beheben sollte. Insgesamt verlagerte sich die Planung auf einzelne Wirtschaftssektoren; so trat 1957 ein Fünfjahresplan zum Ausbau des Verkehrsnetzes in Kraft. Die Höhe der insgesamt veranschlagten Aufwendungen betrug etwa 22,7 Mill. £ 1962, ein Jahr nach der Erlangung der Unabhängigkeit, veröffentlichte die Regierung einen Zehnjahresplan 1962/63 bis 1971/72, der wegen des Fehlens wichtiger gesamtwirtschaftlicher Daten nur als ein vorläufiger Rahmenplan angesehen und im Verlauf der Planperiode abgeändert wurde. Wichtigste Ziele waren die Diversifizierung der Wirtschaft durch die Schaffung einer verarbeitenden Industrie, Verringerung der Abhängigkeit von Agrarprodukten und mineralischen Grundstoffen, Steigerung der Nahrungsmittel- und Verbrauchsgütererzeugung, um die Einfuhrabhängigkeit zu vermindern; ferner sollten die bestehenden Mängel der Infrastruktur beseitigt werden, um Voraussetzungen für eine raschere Entwicklung der verschiedenen Wirtschaftssektoren zu schaffen.

Als Planungsorganisation bestand seit 1965 ein "Nationaler Planungsrat", dem unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Vertreter der Regierung, der Zentralbank und des Produce Marketing Board angehörten. Die Aufgaben des seit 1961 bestehenden Entwicklungsministeriums sind 1964 an ein Entwicklungsamt (Development Office) beim Ministerpräsidenten übergegangen, das als Exekutivorgan des Planungsrates tätig sein soll. Im März 1973 erfolgte mit der Gründung des staatlichen Planungsrates (National Planning Council) eine Neuordnung der Planungsinstanzen. Dem Rat sollen der Staatschef, acht Minister und der Leiter der Zentralbank angehören. Ferner wurde die Bildung einer Regierungsplanungskommission angekündigt. Damit sollen die Planungen der einzelnen Ministerien koordiniert und soll die Finanzierung der einzelnen Programme sichergestellt werden.

Im September 1974 billigte das Parlament den Fünfjahresplan 1974/75 bis 1978/79. Vorgeesehen sind Gesamtinvestitionen von 623,1 Mill. Leone (Le), davon sollen 284,1 Mill. Le auf den öffentlichen Sektor entfallen. Etwa ein Drittel der vorgesehenen Investitionen müssen mit ausländischen Mitteln finanziert werden. Das Bruttoinlandsprodukt soll im Planzeitraum um 6,2 % jährlich ansteigen. Ferner ist die Schaffung von 110 000 neuen Arbeitsplätzen vorgesehen. In der Landwirtschaft (15,5 % der Gesamtinvestitionen) hat die Steigerung der Reisproduktion Vorrang; hier soll die Selbstversorgung in der zweiten Hälfte der Planperiode erreicht werden. Im Bergbau (14,7 %) wird eine Minderung der Abhängigkeit von der Diamantenförderung angestrebt. Im Bereich der verarbeitenden Industrie (8,8 %) ist u.a. die Errichtung von Verarbeitungsanlagen für Agrarrohstoffe vorgesehen.

Im Jahresentwicklungsplan 1976/77 wurden die Investitionen mit 104,7 Mill. Le (+ 11 % gegenüber dem Vorjahr) veranschlagt. Davon sollten 57,9 Mill. Le vom öffentlichen Sektor (Zentralregierung, staatliche und halbstaatliche Gesellschaften) aufgebracht werden. Der größte Teil der Investitionen war wie im Vorjahr für den Ausbau der Infrastruktur vorgesehen.

Quellenhinweis *)

Herausgeber

Titel

Bank of Sierra Leone, o. O.

Sierra Leone. Economic Trends

*) Nationale Quelle; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1975	<u>Mill. DM</u> 90,5
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	83,1
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	20,4
b) Kredite	62,7
darunter:	
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1975	<u>Mill. DM</u> 83,1
a) Technische Hilfe i.w.S.	18,4
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	2,0
c) Kapitalhilfe	62,7
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 7,4
a) Kredite und Direktinvestitionen	- 0,2 ^{a)}
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	7,6
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 134,07
darunter:	
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 56,98
Großbritannien und Nordirland	53,53
Bundesrepublik Deutschland	20,45
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 37,51
darunter:	
UN	<u>Mill. US-\$</u> 16,26
International Development Association	7,14
Weltbank	8,26
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland:	
Management für die Road Transport Corporation (RTC),	
Geologische Untersuchungen in den Sula- und Kangari-Bergen,	
Reissaatgutvermehrungsbetrieb.	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Wichtige Entwicklungsindikatoren Sierra Leones **im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter afrikanischer Länder*)**

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft	Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt	
	Kalorienversorgung	Proteineversorgung	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett(2)	Anteil der				Energieverbrauch 1973 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr(4)	Pkw	Auflage Tageszeitungen	Tonrundfunkgeräte	Brutto-sozialprodukt 1975 zu Marktpreisen je Einwohner
					Alphabeten	eingeschriebenen Schüler	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	männl. landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1970						
					an der Bevölkerung über 15 J. von 5-19 J.									
Land	je Einwohner/Tag		Jahre	Anzahl	%				kg SKE(3)	%	Anzahl		US-\$	
Ägypten	2 360(70)	66(70)	51(70)	461(71)	19(60)	43(70)	26(71)	55	294	8(73)	5(73)	22(71)	143(72)	310
Äquatorialguinea	.	.	41(70)	171(67)	.	49(65) ^{a)}	.	79	168	.	.	4(65)	.	320
Äthiopien	1 980(70)	66(70)	39(70)	3 081(72)	.	9(70)	48(72)	85	35	1(72)	2(72)	2(72)	7(72)	100
Algerien	1 890(66)	56(66)	53(70)	320(70)	26(71)	41(70)	9(73)	56	628	6(70)	11(73)	16(72)	47(72)	780
Angola	1 910(66)	40(66)	34(70)	357(70)	.	25(70)	.	64	263	3(72)	20(72)	15(72)	19(72)	680
Benin (Dahome)	2 170(66)	52(66)	39(70)	884(71)	.	18(60) ^{a)}	31(70)	52	31	3(71)	5(72)	0,7(72)	52(72)	140
Botsuana	.	.	41(70)	392(70)	.	47(71) ^{a)}	29(71)	87	.	.	5(73)	21(71)	17(71)	330
Burundi	2 330(70)	61(70)	39(70)	806(72)	.	16(70)	.	86	11	.	1(72)	0,1(70)	25(72)	100
Elfenbeinküste	2 490(70)	60(70)	41(70)	496(70)	.	38(70)	29(73)	81	325	2(71)	20(72)	10(72)	18(71)	500
Gabun	2 180(66)	51(66)	m25(61)	98(69)	12(61)	.	13(72)	72	913	1(71)	20(72)	.	126(71)	2 240
Gambia	2 320(66)	62(66)	41(70)	697(66)	.	16(72) ^{a)}	.	84	61	.	6(72)	.	157(72)	190
Ghana	2 200(70)	46(70)	46(70)	779(71)	30(70)	47(70)	48(72)	55	155	2(73)	4(72)	46(70)	85(72)	460
Guinea	2 060(66)	45(66)	m26(55)	599(72)	.	19(65) ^{a)}	.	84	95	.	3(72)	1(72)	24(72)	130
Kamerun	2 230(70)	59(70)	41(70)	305(70)	.	49(70)	.	82	97	9(70)	7(72)	3(72)	37(72)	270
Kenia	2 200(70)	68(70)	49(70)	759(72)	36(70)	37(70)	30(73)	80	180	6(73)	9(73)	14(70)	41(72)	220
Kongo	2 160(66)	40(66)	41(70)	177(72)	16(61)	.	.	45	219	15(71)	8(71)	2(65)	71(72)	500
Lesotho	.	.	44(70)	485(71)	59(66)	7(66) ^{a)}	62(67)	89	.	.	2(71)	.	10(72)	180
Liberia	2 040(70)	36(70)	m46(71)	687(70)	37(70)	24(70)	19(70)	74	338	1(73)	8(72)	4(71)	99(71)	410
Libyen	2 360(70)	66(70)	52(70)	230(72)	22(64)	57(70)	3(72)	43	5 724	.	88(73)	17(72)	46(72)	5 080
Madagaskar	2 240(70)	51(70)	m38(66)	361(72)	39(66)	41(70)	29(71)	87	79	5(73)	7(71)	15(72)	89(72)	200
Malawi	2 400(70)	63(70)	39(70)	639(70)	24(70)	24(70)	47(71)	88	50	4(73)	2(73)	.	24(72)	150
Mali	2 170(70)	68(70)	37(70)	1 382(71)	2(60)	15(70) ^{a)}	.	91	22	3(71)	1(70)	.	14(72)	90
Marokko	2 400(70)	64(70)	52(70)	670(71)	21(71)	27(70)	27(73)	61	235	8(73)	16(72)	15(72)	95(72)	470
Mauretanien	2 060(70)	75(70)	41(70)	2 727(71)	11(65) ^{b)}	9(70)	.	85	95	5(72)	4(72)	.	65(72)	310
Mauritius	2 370(70)	50(70)	59(63)	267(72)	55(62)	67(71) ^{a)}	25(73)	32	157	2(72)	18(73)	122(65)	125(72)	580
Mosambik	2 130(66)	40(66)	41(70)	549(67)	12(70)	22(70)	.	72	156	1(72)	10(72)	5(71)	13(72)	310
Niger	2 180(70)	72(70)	41(70)	1 796(71)	11(61)	9(71) ^{a)}	51(69)	91	28	1(71)	2(73)	0,5(71)	36(71)	130
Nigeria	2 290(70)	59(70)	m37(66)	1 378(72)	.	35(60) ^{a)}	35(73)	67	67	1(70)	2(72)	3(72)	27(72)	310
Obervolta	2 060(66)	70(66)	m32(61)	1 174(71)	.	6(60) ^{a)}	44(68)	89	12	3(72)	1(72)	9(70)	16(72)	90
Ruanda	2 160(70)	62(70)	41(70)	724(72)	23(70)	30(70)	56(70)	91	12	4(72)	1(73)	.	8(71)	90
Sambia	2 040(70)	64(70)	44(70)	316(70)	47(70)	48(70)	9(72)	69	415	0(70)	17(72)	17(72)	23(72)	540
Senegal	2 300(70)	64(70)	41(70)	756(72)	25(70)	23(70)	.	76	154	10(72)	11(73)	6(72)	68(72)	370
Sierra Leone	2 240(70)	49(70)	41(70)	1 021(70)	7(63)	21(70)	.	73	135	4(70)	8(72)	17(70)	19(72)	200
Somalia	1 770(66)	57(66)	39(70)	571(70)	.	29(65) ^{a)}	.	82	33	1(72)	3(72)	1(72)	20(72)	100
Sudan	2 130(70)	59(66)	43(70)	1 098(73)	17(66)	11(60) ^{a)}	35(70)	80	124	0(73)	4(72)	8(70)	80(72)	290
Swasiland	.	.	41(70)	261(72)	.	45(65) ^{a)}	33(71)	82	.	.	11(72)	.	115(72)	470
Tansania	1 700(70)	43(70)	43(70)	775(70)	.	18(70)	36(73)	86	75	.	3(72)	.	16(72)	170
Togo	2 160(70)	51(70)	m32(61)	680(72)	10(61)	35(70)	41(70)	75	61	4(73)	5(72)	6(72)	22(72)	270
Tschad	2 060(70)	73(70)	m29(64)	1 068(72)	.	19(72)	.	91	21	1(71)	1(73)	0,2(70)	16(72)	120
Tunesien	2 060(70)	54(70)	53(70)	423(72)	31(70)	54(70)	19(73)	46	365	13(73)	16(72)	28(72)	74(72)	760
Uganda	2 230(70)	55(70)	48(70)	662(70)	37(70)	20(70)	48(71)	86	64	9(70)	2(72)	7(72)	26(72)	250
Zaire	2 040(70)	33(70)	m38(52)	319(70)	.	42(70)	26(70)	78	79	7(70)	4(72)	9(70)	4(72)	150
Zentralafri. Rep.	2 170(70)	48(70)	m33(60)	522(72)	.	33(70)	31(70)	87	53	2(71)	3(70)	0,3(72)	37(72)	230

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichungen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewusst verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Im allgemeinen sind Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen. Falls nach Geschlecht getrennte Angaben vorliegen, werden Zahlen für Männer (= vorangestelltes m) nachgewiesen. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Steinkohleneinheit. - 4) SITC Pos. 5, 7 und 8.

a) Bevölkerung im Alter von 5 bis 14 Jahren. - b) Bevölkerung im Alter von 12 Jahren und darüber.

Quellen: FAO Production Yearbook (1971: Ernährung; 1973: landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1974 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1973 (Alphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1973 (Schüler); Yearbook of International Trade Statistics 1973/74 (Außenhandel); World Bank Atlas 1976 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.